

Ehrennadel für Siegfried Müller

Im Rahmen der Eröffnung der Landesverbandstagung wurde Dipl.-Ing. *Siegfried Müller* (75) die Ehrennadel der DWA verliehen. Er erhielt die Auszeichnung für seine außerordentlichen Verdienste beim Aufbau sowie als Lehrer der Kläranlagen-Nachbarschaften im DWA-Landesverband Nord-Ost.



Siegfried Müller hier beim Besuch der Fachausstellung

Siegfried Müller beteiligte sich bereits 1991 am Aufbau der Kläranlagen-Nachbarschaften im Nordosten Deutschlands und leitete seit 1992 zwei Kläranlagen-Nachbarschaften im Landesverband Nord-Ost. Stets die Ziele der Vereinigung im Auge, hat er mit Engagement, Herzblut und hohem fachlichen Wissen in mehr als 16 Jahren 45 Nachbarschaftstage – die Treffen des Betriebspersonals regionaler Kläranlagen zum Zweck des fachlichen Austauschs – organisiert und moderiert. Doch auch zuvor war er ehrenamtlich für den Gewässerschutz aktiv: Müller war von 1960 bis 1990 Sekretär der Bezirksfachsektion für Umwelt und Wasserwirtschaft in der Kammer der Technik in Frankfurt/Oder.

Personalien

Wir freuen uns, Herrn **Frank Gürcke** als neues Beiratsmitglied begrüßen zu dürfen. Herr Gürcke wurde 1961 in Wismar geboren. Er wohnt mit seiner Frau in der Nähe von Schwerin und hat zwei erwachsene Kinder. Nach erfolgreichem Schulabschluss erlernte er von 1977 bis 1979 an der Berufsschule für Wasserbau in Kleinmachnow den Beruf des Facharbeiters für Wasserbautechnik. In diesem Beruf begann er 1979 beim Wasserstraßenamt Stralsund in der Hafenaumeisterei Saßnitz, wechselte aber noch im gleichen Jahr als Rohrleger zum VEB WAB Rostock, Versorgungsbereich Wismar. 1984 schloss Herr Gürcke erfolgreich ein Studium an der Ingenieurschule für Wasserwirtschaft Magdeburg als Diplomingenieur (FH) für Wasserwirtschaft ab. Von 1984 bis 1987 war Herr Gürcke als Technologe im VEB WAB Rostock, Versorgungsbereich Wismar tätig. Von 1988 bis 1990 arbeitete er als Mitarbeiter der Staatlichen Gewässeraufsicht in der Wasserwirtschaftsdirektion (WWD) Küste. 1991 war er verantwortlich für den



Aufbau des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Wismar und arbeitete in diesem Amt bis zu seinem Wechsel 1994 in den Fachbereich Abwasserbeseitigung des Umweltministeriums Mecklenburg-Vorpommern. Seit 2005 ist Herr Gürcke Referent für Abwasserbeseitigung im Schweriner Umweltministerium bzw. seit 2006 im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz.

Als neuer Obmann der Kläranlagennachbarschaft 53 wurde Herr **Guntram Jung** aus Klütz gewählt. Herr Jung ist 43 Jahre jung, verheiratet und hat eine Tochter. Nach dem Besuch der Polytechnischen Oberschule in Klütz begann er 1982 eine Ausbildung zum Landmaschinen- und Traktorenschlosser im KfL Grevesmühlen. In diesem Beruf war er von 1984 bis 1991 im selben Unternehmen tätig. Von 1991 bis 1996 war er als Siebdrucker bei der Firma ICP in Dassow tätig. Über die DEKRA Akademie Lübeck nahm Herr Jung an einer Umschulung zum Ver- und Entsorger teil. Nach einem Jahr Arbeitssuche und der Tätigkeit als Druckvorbereiter bei einer Lübecker Firma kam Herr Jung im September 1999 zum Zweckverband Grevesmühlen. Bis zum Juli 2004 arbeitete er als Ver- und Entsorger. In dieser Zeit, vom September 2002 bis Juli 2004 bildete er sich zum Abwassermeister weiter, so daß er nach Abschluß der Ausbildung durch den Zweckverband als Klärwerksmeister eingesetzt werden konnte. Diese Funktion übte er bis Ende 2008 aus. Seit 2009 ist Herr Jung im Zweckverband Grevesmühlen als technischer Kundenberater tätig. Gesellschaftlich ist Herr Jung als Stadtvertreter und stellvertretender Bürgermeister der Stadt Klütz tätig. Des Weiteren ist er Ortsvorsitzender der CDU in Klütz. Wir wünschen Herrn Jung für seine Tätigkeit als Obmann der Nachbarschaft 53 viel Spaß und Freude an der Arbeit.

Nachbarschaft 55, Parchim

29. Nachbarschaftstag auf der Messe Berlin

“Hallo, am 01.04.2009 haben wir unseren 29. Nachbarschaftstag auf der Messe Berlin durchgeführt. Die DWA war maßgeblich am Erfolg des Nachbarschaftstages beteiligt. Mit der Stellung des Reisebusses und dem herzlichen Empfang am DWA-Messestand wurde der Nachbarschaftstag ein voller Erfolg. 4 Stunden Messebesuch war für die meisten Nachbarschaftsteilnehmer auch ausreichend. Den Nachbarschaftstag führten wir gemeinsam mit der Nachbarschaft 53 Grevesmühlen durch. Die Busfahrt wurde von den Teilnehmern zum regen Informationsaustausch genutzt. Das schöne Wetter machte es möglich die "kleine Panne" bei der Hinfahrt nicht so ernst zu nehmen, und sich dadurch den Tag nicht vermiesen zu lassen. Schon jetzt wurde angeregt, doch in jedem Jahr eine Nachbarschaft in ähnlicher Form durchzuführen. Ganz Kühne denken schon an die IFAT im September 2010! Im Namen beider Nachbarschaften sage ich nochmals schönen Dank an die DWA-Nord-Ost“

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Olaf Dommack

[Auszug aus einem Brief an die Geschäftsstelle]

„Impulse für die Wasserwirtschaft“ DWA-Landesverbandstagung Nord-Ost in Sellin

180 Teilnehmer und 29 Aussteller kamen am 28./29. Mai 2009 zur DWA-Landesverbandstagung in das Ostseebad Sellin auf Rügen. Geboten wurden Vorträge und Diskussionen in den Themenblöcken Energie, Wasserpolitik, Gewässerentwicklung, Gewässerunterhaltung und Abwasser.

Die Tagung stand unter dem Motto „Impulse für die Wasserwirtschaft“. Landesverbandsvorsitzender Dipl.-Ing. *Peter Mauer* eröffnete die Tagung: Wasser werde im Nordosten Deutschlands nicht verbraucht, sondern gebraucht, behandelt und der Natur wieder zurückgegeben. Eine endliche Ressource dabei ist die Energie.

Die Leistungen der Wasserwirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns würdigte der Umweltminister des Landes, *Till Backhaus* (SPD): „Nicht ohne Stolz kann ich darauf verweisen, daß Mecklenburg-Vorpommern in der Wasserwirtschaft bereits Beachtliches geleistet hat. Dies betrifft sowohl die Abwasserbeseitigung, den Gewässerbau und die Gewässerunterhaltung als auch das Seenprogramm des Landes.“ Ziel des Lands sei, bis 2013 das „Grundproblem der Abwasserbeseitigung“ abgeschlossen zu haben, das heißt, die öffentliche zentrale wie die private dezentrale Abwasserbeseitigung durchgängig auf einem regelkonformen Stand zu haben. Auch zur Verwaltungsreform äußerte sich der Minister: „Ich werde alles daransetzen, die Staatlichen Ämter für Umwelt und Natur und die Staatlichen Ämter für Landwirtschaft noch in diesem Jahr zusammenzuführen.“

Einen Plenarvortrag zu den Umwelt- und Wasserfragen der Region unter dem Titel „Rügens Küsten - Nutzung, Probleme und Perspektiven“ gab Dr. habil. *Gerald Schernewski* vom Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde. Er beeindruckte unter anderem mit brillanten Fotos von zum Beispiel großen Quallen.

Mit „Perspektiven der Klärschlammverwertung auf der Insel Rügen“, vorgetragen von Dipl.-Ing. *Axel Rödiger*, Geschäftsführer des Zweckverbands Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Rügen (ZWAR), wurde der fachliche Teil der Tagung im Bereich Abwasser eröffnet. Angesichts der Unsicherheiten bezüglich der weiteren landwirtschaftlichen und landbaulichen Verwertung von Klärschlämmen wurden verschiedene Varianten zur künftigen Entsorgung von Klärschlamm auf Rügen untersucht. Daraus resultierte die Entscheidung für eine autarke Lösung zur thermischen Verwertung des Klärschlammes für Deutschlands größte Insel. Die Genehmigungsplanung soll voraussichtlich noch 2009 abgeschlossen werden. Die Realisierung ist für 2011/2012 vorgesehen. Man rechnet mit einer Erhöhung der Abwassergebühr durch die thermische Verwertung von 0,16 bis 0,18 €/m³. Möglich wäre es, auch Fremdschlämme, die auf Rügen anfallen, mit zur Verbrennung anzunehmen. Ebenso wird überlegt, Seegras und Algen, die während der Sommermonate auf Rügen in großen Mengen auftreten, in der geplanten Anlage mitzuverbrennen.

„Energiepotenziale in der Wasserwirtschaft“ waren das Thema von Prof. Dr.-Ing. *Matthias Barjenbruch* (TU Berlin). Sein Fazit: Da die fossilen Energieträger begrenzt sind, müssen wiederverwertbare Energien genutzt werden. Der Einsatz von Energie ist zu optimieren.

In dieselbe Richtung ging der Vortrag „Energieeffizienz von Kläranlagen in Mecklenburg-Vorpommern“ von Dipl.-Ing. *Michael Friedrich* (Ingenieurbüro Friedrich, Schwerin). Er und sein Koreferent Dr.-Ing. *Gerd Kolisch* (WiW mbH, Wuppertal) kamen zum Ergebnis, in Mecklenburg-Vorpommern ergebe sich ein Einsparpotenzial von zehn Prozent für die Kläranlagen der Größenklasse 5 und über 40 Prozent der Kläranlagen der Größenklassen 1 bis 4.

Kurzfristig ins Programm genommen wurde Dipl.-Ing. *Ludwig Pawlowski* (www.kompetenz-wasser.de/infobox) mit dem Vortrag „Der Sinn des Wassersparens“. Er erneuerte seine Kritik an Preis- und Leistungsvergleichen. Kernaussagen: „Wer mit Musterhaushalten rechnet, muß lokale Verbräuche verwenden.“ Weiter warf er die Frage nach der statistischen Relevanz von Musterhaushalten auf: Ein Vier-Personen-Haushalt etwa sei kein Durchschnitt für Deutschland und habe daher keine statistische Relevanz. Dipl.-Ing. *Andreas Lehnert* (Städtische Werke Magdeburg) kommentierte dies in der Diskussion mit „Statistik ist wie ein Bikini.“

Einen Ausblick in die Zukunft gab Dr. *Engelbert Schramm* (Institut für sozial-ökologische Forschung, ISOE, Frankfurt a. M.) unter dem Titel „Wasser 2050 – Chancen für die deutsche Wasserwirtschaft“, womit er die Ergebnisse eines Projekts vorstellte, das 2009 abgeschlossen wurde und an dem neben dem ISOE das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (Karlsruhe), das UFZ – Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und das Forschungszentrum Karlsruhe beteiligt waren. Im folgenden Vortrag stellte Dipl.-Ing. *Stefan Girod* die „German Water Partnership“ unter dem Motto „Deutsche Wasserwirtschaft im Wettbewerb“ vor.

Nicht wirklich kontrovers verlief die Podiumsdiskussion „Impulse und Schwerpunkte im Ordnungsrahmen der Wasserpolitik“, obwohl die Diskutanten ein breites politisches Spektrum abdeckten. Der frühere Umweltminister und jetzige Oppositionsführer in Mecklenburg-Vorpommern, Prof. Dr. *Wolfgang Methling* (Linke), plädierte dafür, bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie die Ziele abzustufen, wobei die Richtung beibehalten werden solle, nur für eine vollständige Umsetzung reichten die finanziellen Mittel zumindest im Nord-Osten nicht: „Die Durchgängigkeit der Gewässer ist eine Riesenherausforderung.“ Methling widersprach auch dem gelegentlichen geäußerten Vorwurf, es gebe in Mecklenburg-Vorpommern überdimensionierte Kläranlagen; ganz im Gegenteil seien manche Anlagen schon nachgerüstet worden. Ebenso differenziert fiel seine Meinung zu Privatisierungen in der Wasserwirtschaft aus: Es gebe gute private Lösungen in Mecklenburg-Vorpommern, aber auch schlechte. *Peter Mauer* als Diskussionsleiter blieb nur das Fazit, es bestehe „Konsens auf dem Podium im Bereich der Abwasserentsorgung“.



Einen interessanten Hinweis gab Prof. Dr. *Georg Meran* (Fachgebiet Umweltökonomie und Wirtschaftspolitik der TU Berlin): Es gebe mehrere Arten von Gebühren für Wasser, nicht alles gehöre in den „Wasserpreis“. Aufwendungen zur Erreichung und Sicherung der Badewasserqualität etwa sollten in die Kurtaxe eingerechnet werden.

Wolfgang Methling stellte weiter fest, „wir brauchen auch noch Fachpersonal in der Wasserwirtschaftsverwaltung, nicht nur Verwaltungsbeamte“, worauf *Georg Meran* ergänzte, es würden auch Fachleute im ökonomischen

Bereich benötigt. *Bernd Wienig*, Vizepräsident des Wasserverbandstag e. V. Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, räumte ein, „wir müssen rationalisieren, uns auf den Prüfstand stellen“. Fachkompetenz müsse wieder aufgebaut werden: „wir haben Verwalter“.



Glückwünsche von Herrn Mauer erhielten Herr Gürcke und Herr Peters zu Ihrer Wahl in den Beirat

Mecklenburg-Vorpommern ist auch ein Land der Seen. „Das Sanierungs- und Restaurierungsprogramm der Seen in Mecklenburg-Vorpommern“ stellte Dr. *Jürgen Mathes* (Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern) vor. Um Fließgewässer ging es Dr. *Volker Thiele* (biota, Bützow) in seinem Vortrag „Gewässerentwicklungspläne (GEP) – ein Beitrag zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie“. „EU-Wasserrahmenrichtlinie: Ansätze, Vorgehen und erste Erfahrungen bei der Abstimmung mit Maßnahmenträgern und Öffentlichkeit“ waren das Thema von Dipl.-Betriebsw. *Susanne Hantke* (Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt). Sie verdeutlichte die Notwendigkeit von Öffentlichkeitsarbeit in der Wasserwirtschaft. Dipl.-Ing. (FH) *Manfred Schöpe* (Projektberatung Umwelt + Nachhaltigkeit, Hamburg) vertiefte in seinem Vortrag „Gewässerunterhaltung als Beitrag zur Gewässerentwicklung“ die Rolle der Gewässerunterhaltung. Es folgte Dipl.-Ing. *Thorsten Weidner* (Wasser- und Landschaftspflegeverband „Untere Spree“, Steinhöfel). Um „Aus- und Nebenwirkungen von Renaturierungsmaßnahmen und einer angepassten Gewässerunterhaltung“ ging es Dipl.-Ing. *Heike Just* (Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow-Küste“, Rostock). Ein in rascher Entwicklung befindliches Thema packte Dr. *Frank Andreas Schendel* (DWA-Büro Berlin) an: „Neues Wasserrecht – was erwartet uns?“. Eher zu Sorgen Anlaß gab der Vortrag „Die Haftung nach dem Umweltschadengesetz unter Beachtung der Belange von Betrieben der Wasserwirtschaft“ von *Dieter Schachtebeck* (Alte Leipziger Versicherung AG) ein. Wesentlicher Begriff, der viel Raum bei ihm einnahm: Biodiversität, denn rund 130 „besonders geschützte Tiere und Pflanzen“ lebten auch außerhalb der Schutzgebiete und seien in ganz Deutschland geschützt.

Einen sehr detaillierten und auch praktisch nützlichen Vortrag mit dem schlichten Titel „Betriebsstörungen auf Kläranlagen“ hielt Dr.-Ing. Peter Bauman (Weber-Ingenieure, Pforzheim). Er ging systematisch ein auf Erkennen von Funktionsstörungen, Ursachen, Auswirkungen, Management von Funktionsstörungen und vertiefte eine Reihe ausgewählter Funktionsstörungen bei Teilprozessen der weitergehenden Abwasserbehandlung.

Einen „Vergleich naturnaher Systeme zur nachgeschalteten Abwasserbehandlung“ nahm Dipl.-Ing. *Sabine Rühmland* (TU Berlin) vor. Von Dipl.-Ing. (FH) *Frank Gürcke*

(Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern) wurden die „Ergebnisse der Zustandserfassung der Kanalisation in Mecklenburg-Vorpommern“ vorgestellt.

Fazit Die für den dünnbesiedelten Nordosten Deutschlands gut besuchte Tagung punktete mit „hochqualifizierten Vorträgen und Diskussionen, eine runde Veranstaltung“ (*Peter Mauer*). Besonderer Dank wurde *Axel Rödiger* ausgesprochen, der sich stark dafür eingesetzt hatte, daß die Tagung auf Rügen stattfand, und sich in der Vorbereitung persönlich sehr eingebracht hatte.

Ausblick Am 2./3. Juni 2010 richteten die DWA-Landesverbände Nord-Ost und Sachsen/Thüringen anläßlich ihres 20-jährigen Bestehens in Leipzig gemeinsam eine Landesverbandstagung aus.

Frank Bringewski

gekürzter Vorabdruck aus der KA 8/2009. Der begleitende Tagungsband ist in der Geschäftsstelle erhältlich. He

Der 16. Kanal-Nachbarschaftstag wurde am 29.04.2009 beim TAZV Oderaue in Eisenhüttenstadt veranstaltet. Für die Themen Schachtsanierung und Kanalsanierung mit Robotertechnik interessierten sich mehr als 30 Teilnehmer. Im Anschluß an die Vorträge und den Erfahrungsaustausch zeigte uns Herr Köpke als Betriebsstättenleiter Abwasser des gastgebenden Unternehmens die Baustelle der Abwasserbehandlungsanlage im Industriegebiet am Oder-Spree-Kanal.

An dieser Stelle danken wir allen ganz herzlich, die zum Gelingen dieses Nachbarschaftstages beigetragen haben. Der nächste Kanal-Nachbarschaftstag findet im Oktober 2009 statt.



Regel Erfahrungsaustausch an den Kombifahrzeugen

Am 8. Juli organisierte der Landesverband einen **Praxistag Kanalreinigung** bei der WAG Schwerin. Herr Wolthaus vom IKT Gelsenkirchen zeigte in Theorie und Praxis die Tücken und Kniffe einer schonenden aber effizienten Reinigung. Die 11 interessierten Betriebsleute kamen mit ihren unterschiedlichen Kombi- und Spülfahrzeugen nach Schwerin. Die vermittelten Grundlagen wurden bei praktischen Reinigungsübungen umgesetzt und Erfahrungen mit den verschiedenen Fahrzeugen ausgetauscht. Förderleistung der HD-Pumpen und diverse Reinigungsdüsen wurden vorgeführt. Der Wunsch nach speziellen Meßprogrammen zu Leistungsdaten der Kanalreinigung konnte noch nicht erfüllt werden.

Wir danken Frau Dumke und Herrn Klank für die freundliche Aufnahme und Organisation vor Ort.

DWA-Kurse/ Seminare 2009 www.dwa-no.de

- 02.-06.11. Fachkunde für die Wartung von Kleinkläranlagen, **Dorf Mecklenburg**
02. September 4. Workshop für die Wartung von Kleinkläranlagen, **Rostock**
19. August Regenwasserseminar, **Schwerin**
09. September 4. Trinkwasser- und Abwassertag Kooperationsveranstaltung DVGW /DWA, **Brehna**
12. November Klärschlammforum, **Magdeburg** mit Fachausstellung
25. November Energiebedarf, -einsatz und -erzeugung bei der Abwasserbeseitigung, **Schwerin**

Tagungen/Veranstaltungen in Nord-Ost der DWA Bundesgeschäftsstelle 2009 www.dwa.de

- 27.-28.10. 2009 DWA-Bundestagung, **Augsburg**
- 29.-30.09. 2009 Heizenergie aus Abwasser, **Berlin**
- 22.-25.09. 2009 Der Gewässerschutzbeauftragte Grundkurs mit Zertifikat, **Magdeburg**

Dichtheitsprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen

Nach Erscheinen des DWA-M 190 „Eignung von Unternehmen für Herstellung, baulichen Unterhalt, Sanierung und Prüfung von Grundstücksentwässerungen“ und des Runderlasses zum § 61 a LWG in Nordrhein-Westfalen wird der LV Nord-Ost einen DWA-Fach-/ Sachkundelehrgang für Dichtheitsprüfungen ab 11/2009 anbieten. Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle.

TSM-Überprüfung beim Zweckverband Osthaz

Am 2./3. Juni 2009 unterzog sich der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Osthaz in Quedlinburg der Überprüfung seiner Aufbau- und Ablauforganisation durch DWA-Experten. Die Prüfung erfolgte zu allgemeinen Fragen des Unternehmens und zu speziellen technischen und sicherheitstechnischen Belangen. Als technische Führungskraft konnte Herr Matthias Witte alle wesentlichen Fragen beantworten.



TSM Abwasser beim Zweckverband Osthaz, Quedlinburg

Eine gemeinsame **Vereinbarung zur Zusammenarbeit** und gegenseitigen Information unterschrieben am 11.02.2009 die Landesverbandsvorsitzenden des BWK Sachsen-Anhalt, Dr. Hans-Werner Uhlmann, und der DWA Nord-Ost, Peter Mauer.

Der DWA-Landesverband gratuliert zum Geburtstag

Im Jahr 2009 wurden bzw. werden...

85 Jahre:

Josef Mosler Berlin

84 Jahre:

Hans-Hermann Habeck-Tropfke, Prof. Berlin
Karsten Wekel Berlin

80 Jahre:

Hans Anschütz Berlin
Reimar Leschber Berlin

75 Jahre:

Horst Steg Schwerin
Siegfried Müller Lebus
Gerhard Hoffmann Kloster Zinna

70 Jahre:

Dietrich Warnow Berlin
Wolfgang Conrad Woltersdorf
Horst Fitzer Hohen Viecheln
Herbert Heppner Sedlitz
Joachim Schumann Dessau-Roßlau
Manfred Fuchs Berlin
Helmuth Hauptmann Neubrandenburg
Bernd Goldberg Wandlitz
Siegfried Gärtner Greifswald
Manfred Launhardt Schönebeck

65 Jahre:

Albert König, Prof. Dr. Ph. D. Berlin
Isodor Storchenegger, Prof. Dr. sc. Rostock
Walter Gläßer, Prof. Dr.rer.nat. habil. Halle
Peter Ullrich Rostock
Karla Hirsch Neuruppin
Günter Martens Graal Müritz
Manfred Heß, Prof. Schönwalde-Glien
Lienhard Franz Neubrandenburg
Udo Kloppmann Schwerin
Martin Rahn Michendorf

60 Jahre:

Gerd Peters Berlin
Hans Boeck Wismar
Albrecht Schimetschka Naumburg
Michael Winkler, Prof. Dr.-Ing. Halle
Gunnar Schulz-Terfloth, Prof.-Dr.-Ing. Potsdam
Harald Kraft Berlin
Detlef Räthel Grünheide
Horst Ballschmieter Frankfurt/Oder
Jürgen Werner Boitzenburger Land
Irmgard Bomba Malchow
Wolfgang Engel Kremmen
Gero Grisebach Ohrleben
Werner Raschke Beeskow
Ludwig Pawlowski Berlin

Wir wünschen allen DWA-Mitgliedern und Lesern unseres Blattes einen erholsamen Sommer 2009!

Redaktion: Martin Hesse, Ralf Schüler

Die 15. Ausgabe H₂O erscheint im Dezember 2009